



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

303 (4.7.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421126)

General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 218

Nr. 303.

Mittwoch, 4. Juli 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Der Majoratsherr.

(13. Verhandlungstag.)

Breslau, 2. Juli.

Dienstmädchen Keverke behauptet, sie sei bei Frau v. Zander in Stellung gewesen. Einige Räte habe sie Frau v. Zander Geld geliehen und eine goldene Uhr dafür zur Sicherheit erhalten. Die Uhr habe sie dem Gericht eingeliefert, das geliehene Geld habe sie zurückgehalten. Frau v. Zander habe viel Wein, Rum und Cognac getrunken und sei bisweilen betrunken gewesen. Als ein Gerichtsdiener Schmutzgeräten gepöbelte, habe sie Schachteln in die Tische gesteckt. Was in den Schachteln gewesen sei, wisse sie nicht. Frau v. Zander erklärt, sie habe bei der Pfändung keine Schachteln eingeliefert, sondern nur einige Sachen, die Küttich gehörten, vor der Pfändung geküsst.

Es werden die Aussagen zweier kommissarisch vernommener Zeugen verlesen. Zuvorler Ludo-Wagdeburg behauptet, daß Frau v. Zander bei ihm eine Brillantbroche für M. 750 entliehen hat. Von Zuvorler Kump-Wagdeburg hat die Angeklagte eine Brillantnadel für 1000 M. entliehen. Bei Gerichtswärter Michaels-Berlin bestreitet die Bestellung für Seidenwaren M. 860; weitere Bestellungen der Angeklagten betreffen Hülsen, Kleider, Handschuhe usw. Bei der Firma Hermann Reife wurden für M. 1300 Wäsche entnommen. Angeklagter v. Zander: Meine Frau hatte schon kurz vorher für M. 1300 Wäsche gekauft. Es geht also aus der Bestellung die Unrichtigkeit des Handels meiner Frau hervor. Bei Lichtenberg in Breslau hat die Angeklagte für M. 750 Kanarelle, Silber, Platinen usw. entnommen. In einem Briefe der Frau v. Zander an ihren Mann heißt es: „Das Leben ist doch ganz furchtbar. Am liebsten wäre es mir, wenn ich meine Sünden im Gefängnis abwischen könnte. Du hast einen großen Fehler begangen, daß Du Schmutzgeräten geküsst hast. Hättest Du das Geld von Dros zur Bezahlung unserer Schulden verwendet, so könnte mich, die Frau eines Offiziers, niemand mehr beschimpfen. Es ist ein großer Jammer. Aber so schwer es uns wird, mit Rücksicht auf unsere Kinderchen müssen wir versuchen, weiter zu leben.“ Angeklagter: Ich habe den Brief geschrieben, weil ich infolge unserer traurigen Lage von meiner Schwägerin oftmals beschimpft wurde. Staatsanwalt: Wie lassen Sie dazu, zu schreiben: Sie wüßten Ihre Sünden im Gefängnis abwischen zu können? Angeklagter: Ich war von meiner Schwägerin beschimpft worden und beschimpft worden. Ich hätte all die Klatschereien soll.

Bei weiteren Bestellungen handelt es sich um Schreibwaren, Pelzwaren, Hüte, Vorhänge: hat Frau v. Zander denn all die Sachen getragen? Angeklagter: Gewiß. Angeklagter von Zander: Meine hat sie nicht einmal anprobirt. Der Vorsitzende hält den Angeklagten weiter vor, daß eine große Zahl Handwerkerrechnungen von Wägen, Schneidern, Schuhmachern usw. nicht bezahlt worden seien. Es kommen danach weitere Bestellungen zur Sprache, und zwar an Holzkäufers, Tischler, Tapezierern, Wäscher. Staatsanwalt: Ich erjube, den Angeklagten zu fragen, weshalb er nie die Wahrheit geschrieben hat. In den Briefen an seine Mütter, in denen er sie vertritt, heißt es immer: Ich habe den Prozeß in der ersten und zweiten Instanz gewonnen und hoffe, ihn auch in der dritten zu gewinnen, während doch der Prozeß in der ersten Instanz verloren wurde. Den Wert gibt er mit M. 900 000 an, trotzdem nur M. 120 000 als Gewinn des Prozesses in Betracht kommen. v. Zander: Es war schwer, den Gewinn genau abzuschätzen. Ich habe wissenlich in meinem ganzen Leben noch nie die Unwahrheit gesagt. Vorsitzender: Ich werde Sie auf dieses Wort feingegeln.

Es kommen ferner zur Sprache Bestellungen der Frau von Zander an Juweliers, Wägen, Regen- und Sonnenhüte, Kinderwagen usw. Auf Verfragen des Sachverständigen Prof. Wandschneider erklärt der Angeklagte v. Zander, der Zustand seiner Frau bilanziert seit ihrer ersten Einbindung im Jahre 1890. Ganz besonders während der Schwangerschaft trat der anormale Zustand ein. In normalen Zuständen sei seine Frau die beste und idealste Frau und Mutter. Wenn sie in ihren abnormen Zustand verfiel, sei es schwer, mit ihr auszukommen. Einmal habe er nur mit Mühe ein Kind vor ihr gerettet, auf das seine Frau mit dem Messer losgegangen war. Bei ihrer letzten Schwangerschaft sei sie laut schreiend, auf die Straße gelaufen. Er habe sie deshalb schon in der Maison de santé in Schönberg unterbringen wollen. Staatsanwalt: Frau v. Zander hat schon früher große Ausgaben gemacht. In Wagdeburg betragen die Rechnungen für allerlei Sachen M. 10 000.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juli 1906.

Wissenschaftliche Exkursion. Am letzten Sonntag besuchten Studierende der Universität Heidelberg drei Betriebe im Redarthal unter Führung eines Dogenten: die Gelatinefabrik des Herrn Stoeck, die Dampfsägelei des Herrn Hall und die Holzschleiferei des Herrn Dürschardt in Ziegelhausen. Die Gelatine dient in vielfacher Art zum Genuß und technischen Zwecken (für Photographie, Medizin etc.). Die hiesige Fabrik — es gibt ca. 10 in Deutschland — verwendet die besten Rohmaterialien, Abfälle der Lederfabriken. Das Rohmaterial wird in Natmilch aufbewahrt und zur Verarbeitung sehr gründlich gereinigt. Hierauf folgen zur Gallerte, Filtration, Erhitzen der Masse in Kisten, Schneiden zu Blättern, Trocknen auf Reben unter besonderer Vorrichtung. Die Fabrik ist 1888 am Ausgang des Bärenbühl wegen des guten Wassers und der guten Luft gegründet worden. Sie hat sich sehr rasch entwickelt und beschäftigt heute ca. 90 Arbeiter (50 Weiber). Der Export dehnt sich hauptsächlich nach den fernsten Ländern aus, da Qualitätsgelatine von ihr erzeugt wird; der Export wird teilweise durch hohe Schiffszölle, wie jetzt, durch den Export nach Amerika, abgemindert. — Schon zu

Näherzeiten ist Ton und Lehm in Ziegelhausen gewonnen und in der Nähe (terra sigillata) gebrannt worden. Die Dampfsägelei ist 1872 gegründet worden und beschäftigt sich jetzt ausschließlich mit der Herstellung einfacher und doppelter Holzriegel. Der Ton muß längere Zeit kumpfen, dann wird er zusammen mit Lehm gründlich zerarbeitet und gefleckt. Formen von Runden; aus diesen werden mit Pressen durch Gipsformen die Riegel hergestellt. Puppen, Trocken, Brennen; das Brennen dauert ca. 12 Tage. Jährlich werden ca. 2 Millionen Riegel (Qualitätsware) hergestellt. Ca. 60 Arbeiter; davon 49 erwerbsfähige männliche. 10 1/2 Stunden Arbeitszeit. Zeilweid Afford, teilweid Zeilweid. — Die Firma Dürschardt wurde 1882 als Holzverarbeitungs- und mit sehr bescheidenen Mitteln. 1893 wurde die Tischlerei in Ziegelhausen eingerichtet, weil dort eine Wasserfall von 5—6 Pferdekraften zur Verfügung steht. 1899 wesentliche Erweiterung und Auffstellung einer Lokomobile von 10 Pferdekraften (von der Firma Lang), sowie moderner Holzbearbeitungsmaschinen. Der Betrieb fertigt Produkte der feinsten Möbel- und Bauholzerei; Absatz in Deutschland und weiter bis selbst nach Afrika hin. 20—30 Arbeiter; meistens Qualitätsarbeiter; 10 Stunden Arbeitszeit. Nur Zeilweid, um die Qualität der Arbeit zu sichern. Der Betrieb ist ein Beispiel, wie man mit wenig materiellen Mitteln und fleißiger Arbeit sich emporkommen kann. — Alle drei Betriebe haben den Besuchern durch außerordentlich liebenswürdige Aufnahme und Darstellung aller Hilfsstoffe eine Freude gemacht. Ein jeder Gast fühlte, daß er gern gesehen war und die Wichtigkeit und Bedeutung der sozialwissenschaftlichen Beobachtung voll erkannt haben. Mögen sie frohlich weitergedenken und bemerken, daß auch am Ausgang des Redarthal umfassende gewerbliche Arbeit blühen kann. Das Hotel Tannhäuser verdient Dank, daß es, wie schon öfters, seine Räume für den Vortrag zur Verfügung gestellt hat.

Der Mannheimer Synagogenchor hat am Sonntag einen Ausflug nach der schönen Wälderode bei Baden unternommen und dabei unter der Begünstigung herrlichen Wetters einen gewöhnlichen Tag verbracht. Nach der Beichtigung von Stadt und Umgebung und nach gemeinschaftlichem, längerem Mittagessen war auf abends 6 Uhr zufolge Einladung des Wiesbadener Synagogen-Chors eine Art Konzert geplant. Am Portal der schönen Synagoge am Michelberg von den Vorstandsmitgliedern auf's Freundlichste empfangen, brachte bei zahlreicher Beteiligung der Gemeinde in der festlich beleuchteten Synagoge der Synagogen-Chor unter Leitung von Musikdirektor Hainlein einige deutsche und hebräische Vorträge und Herr Hainlein ein Orgelstück zum Vortrag, worauf der Wiesbadener Synagogen-Chor durch einige Gesänge ebenfalls von seiner Leistungsfähigkeit Zeugnis gab. Unter höchst gescheitlicher Bemühung seitens des Wiesbadener Synagogenchors wurde nachher im Saal der Loge Platz für die kurze Abendzeit dem Mannheimer Synagogen-Chor noch viel Ehre erwiesen. In schwingvoller Rede ist dem Mannheimer Sänger und ihrem Dirigenten Anerkennung gesollt und ein Gegenbesuch des Wiesbadener Synagogen-Chors in Mannheim in nächster Zukunft gestellt worden. Mit der herzlichsten Versicherung „auf Wiedersehen in Mannheim“ wurde der Chor von den dortigen Mitgliedern zur Verabschiedung nach bis auf den Tannhäuser Bahnhof geleitet.

Deutsche Turnerschaft. Die letzten verlässlichen Bestandserhebung vom 1. Januar 1906 zeigt auch im verflochtenen Jahre nach allen Richtungen eine gesunde Weiterentwicklung. Die Deutsche Turnerschaft ist weitens der größte Turnerverband der Welt und der weitens größte überhaupt. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1906 im Vergleich mit dem Jahre 1905 um 184 507 Mitglieder, jetzt hat sie es zu der stattlichen Zahl von 7538 Vereinen mit 807 240 Vereinen und 33 900 Mitglieder. Die Vereine verteilen sich auf 8802 Orte, in 848 Orten ist mehr als ein Turnverein. Der größte Verein (Berliner Turnerschaft) hat 3049 Mitglieder, 1 Verein hat über 2000, 18 Vereine 1000—2000 und 82 Vereine 500—1000 Mitglieder. Jünglinge bilden 124 483 (mehr 5,4 Prozent) der Mitglieder. Von den Mitgliedern beteiligen sich 30,4 Prozent, von den Jünglingen 95 Prozent an Turnen. Eine Zahl von 35 100 (mehr als 12 Prozent) Turnern bilden den neuesten kräftigen Erfolg an der weitausverbreiteten Turnerei. Die Turnvereine sind am 23. Prozent der Mitglieder hat sich um 8,2 Prozent, die der Mitglieder um 2,3 Prozent. Das Ansehen und Wärdensdienen steigen 800 Vereine mit 63 126 (mehr 4,7 Prozent) Teilnehmern. Geleitet wird das Turnen von 58 879 Fortturnern. Auf 10 Turnen trifft also ein Fortturner. Wohl heißen 670 (mehr 46) Vereine eigene Hallen, 1076 (mehr 56) Vereine eigene Plätze. 1378 (mehr 26) Vereine können durch das Entgegenkommen der betr. Behörden Schulturnhallen benutzen; der weitens größte Teil der Vereine ist leider auf ungenutzte Turnräume angewiesen. 521 Vereine können im Winter überhaupte nicht turnen. Zum Deeresdienst wurden 99 820 Turnen einberufen. Welch eine bereicherte Sprache sprechen diese Zahlen für die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft, von allem andern ganz abgesehen, allein für die Wehrkraft unseres Vaterlandes.

Das 7. deutsche Sängerbundesfest findet in den Tagen vom 27.—31. Juli 1907 in Breslau statt. Das Festprogramm ist folgendes: Samstag, 27. Juli: Empfang und Begrüßungsabend. Sonntag, 28. Juli: (1. Festtag) Probe, Festzug, Kommerz. Montag, 29. Juli: (2. Festtag) Probe; Nachmittags: 1. Hauptausführung, Kommerz. Mittwoch, 30. Juli: (3. Festtag) Probe, 2. Hauptausführung, Kommerz. Donnerstag, 31. Juli: (4. Festtag) Sängertag, Besichtigungen und keine Auszüge, Abschiedskommerz. Die Festkarte kostet 6 Mark. Die vorläufige Anmeldung zur Teilnahme am Feste hat bis 31. Oktober 1906 unter Verfüzung der Besucherminderzahl an den Festausführenden zu erfolgen. Zu Festbegleitern wurden gewählt: Herr Bundespräsident Hr. Kremler in Wien; Herr Obermeister Gust. Wolpert in Leipzig; Herr Dilliger in Brigg, Niedermeister des Schlesischen Sängerbundes.

Aus dem Schöffengericht. Mit einem Schulterschnepper der letzte der Schuhmacher Franz Jäschke aus Biskowitz am 12. Juni d. J. im Hause Trautentstraße 29 hier nach einem kurzen Wortwechsel seinem Meister Jakob Thieme einen Stich in den Hals und in den Rücken, nachdem er vorher schon den Sohn desselben mit Halsabstreichen bedroht hatte. Der gefährliche Geselle kam auf 2 Monate 8 Tage hinter Schloß und Riegel. — In nichtverträglich Weise handelte der Tagelöhner Ga. Hilben + Brand in Sandhofen an seinem Logisgeber, dem Gastwirt H. G. G. in Sandhofen. Nachdem ihm dieser nicht allein Kost und Logis sondern auch bares Geld in Höhe von zusammen 100 Mark gerumet, empfahl er sich auf Französisch unter Mitnahme von Kleidungsstücken im Werte von 10 M. und einer Taschenuhr im Werte von 7 M. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis.

Personalsnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zum Postassistenten: Michael Erdardt in Heidelberg; als Telegraphengehilfen: Hulda Bergner, Frieda Mors, Maria Köster, Emma Schmeier in Heidelberg, Ella Klingele, Julie Lindner, Maria Rühle, Berta Reiff in Karlsruhe, Anna Apfel, Anna Sedemann, Ida Hofmann, Pauline Hofmann, Marie Müller, Margarethe Delschläger, Marie Regensburger, Philomena Koller, Emma Sigmund in Mannheim, Lina Vogt und Hermine Dörnwächter in Forstheim. Ernannt: zu Oberpostassistenten: die Postassistenten Jakob Reiff, Alois Kaufmann, Philipp Mühl, Kornelius Nelein in Mannheim; zu Obertelegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten Christian Fries, Wilhelm Reeb in Mannheim. Etwa mäßig angestellt: als Postassistent: der Postwärter Emil Heide in Appenweier; als Telegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten Karl Dürschammer, Ernst Gängel, Robert Neff in Mannheim. Veretzt: der Postsekretär Jakob Bachmann von Friedrichsfeld nach Lichtenthal; die Postassistenten Karl Götter von Königshofen nach Mannheim, Ludwig Hess von Heidelberg nach Griesbach, Rudolf Herbel von Reudersdorf nach Karlsruhe, Adolf Sirtler von Mannheim nach Baden-Baden, Hermann Müller von Heidelberg-Handlshausen nach Zendenheim, Emil Wiber von Hiesheim nach Kastatt.

Aus dem Großherzogtum.

Albeseheim, 2. Juli. Der Turnbund Ziesenheim beging gestern die Feier der Weihe einer neuen Vereinsfahne. Die Einwohnerzahl nahm fast ausschließlich Anteil an dem herrlichen, vom schönsten Wetter begünstigten Feste. Der ganze Ort war festlich geschmückt. Mäunde Orchester gaben einem wahren Wald. In den Baumreihen des Dorfes begrüßten Ehrenpforten die auswärtigen Turner und sonstigen Gäste. Dem Fest ging am Sonntag Abend unter Beteiligung fast sämtlicher Vereine, insbesondere der sämtlichen Ortsvereine, ein Kampfspiegel durch das Dorf mit daran anschließendem Festkonzert auf dem sehr hübsch decorierten und beleuchteten Festplatz voraus. Als Heimspiel fungierte die hiesige Musikkapelle, die den Anforderungen vollkommen genügt war. In früher Morgenstunde erwachte am Sonntag schon festliches Treiben. Von 8 bis 10 Uhr trafen die fremden Vereine ein und mit ihnen viele Bewohner der umliegenden Ortschaften. Um 10 Uhr begann das Schauturnen mit Preisverteilung der einzelnen Vereine. Die ausgearbeiteten Redungen übertrugen zum größten Teil alle Erwartungen; von den meisten Vereinen wurde ganz hervorragendes geleistet. Nachmittags um 3 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Dorfstraßen zu dem von mächtigen Linden- und Kastanienbäumen beschatteten Festplatz, auf dem sich bald reges Leben und Treiben entwickelte. Gelangweilt dürfte sich wohl niemand haben; denn es wurde von Seiten des festgebenden Vereins sowohl, als auch von den auswärtigen Turnerscharen alles aufzuboten, um das Interesse der Gäste wachzuhalten. Der feierliche Akt der Entfaltung und Weihe der neuen Fahne, sowie die Festrede bildeten schmerzhaft den Höhepunkt des Festes. Sehr gut gefallen haben die turnerischen Aufführungen der sämtlichen anwesenden Turnvereine sowie auch die Einzelvorstellungen. Das Fest fand seinen Abschluß durch einen im Gasthaus „zum Pfing“ abgehaltenen Festball.

Karlsruhe, 2. Juli. Auf Antrag des Ortsgesundheitsrats und der Schulkommission wurde im Stadtrat beschloffen, der Frage der Errichtung einer Zahnklinik zur Untersuchung und Behandlung zahnkranker Volksschulkinder dahier näher zu treten. — Auf Antrag des Gewerbeausschusses wurde beschloffen, dem aus der Mitte des Bürgerausschusses gelegentlich der diesjährigen Voranschlagsberatungen gedauerten Wunsch, das Schulgeld an der Gewerbeschule aufzuheben, nicht zu entsprechen, da dasselbe jährlich nur 6 M. beträgt und unermöglichte Schüler von der Schulgeldzahlung befreit sind.

Platz, Hessen und Umgebung.

Wendheim, 2. Juli. In einem zu Anfang dieser Woche festgestellten, nach den Plänen des Herrn Prof. Wendendorff ausgeführten Brunnen am Marienplatz hat unsere Stadt eine bedeutende Lebenswichtigkeit erhalten, die namentlich wegen ihrer originellen Aufführung allgemeines Interesse verdient. Diese hat folgenden Wortlaut:
Wer Wasser holt wird aufgeschrieben,
Streuung nachgefordert, wo es gebietet,
Denn hier, der Bergtrich oder Weis,
Soll frei von allem Wasser sein.
Dieser Inschrift gegenüber ist auf der Rückseite zu lesen:
Schonk und St. Maria jedes Jahr
Viel Tranden, süß und golden,
Ganz schönlich war es dann fürwahr,
Wenn Wein wie wässern wollten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karl Lautenschläger, dessen Tod wir dieser Tage gemeldet haben, war am 11. April 1843 in Weßungen im Hessischen als Sohn eines Bäcker gebohren, er kam mit dem Theaterleben in Verbindung durch seinen Stiefvater, den Darmstädter Hofkapellmeister Vorwerk.

Don einer interessanten kunsthistorischen Entdeckung im Linburger Dom wech der „Mosaikische Vase“ zu berichten. Danach hat ein kunstverständiger Geistlicher an der Rückwand des Chores unter dem Altarbild die Umrisse eines religiösen Bildes, vermuthlich einer Kreuzigungsgruppe, aufgefunden.

Vermischtes.

Ein tragikomischer Vorgang im Trierischen nach dem „Reichs.“ aus Spandau gemeldet. Ein Offizier der Infanterie-Schule bemerkte, als er durch die Schießstände ritt, daß ein Vogel seinen Kopf durch das Loch eines Baumes steckte.

dann noch, daß ein Fink dem jungen Rudolf Nahring zutrug. Die bekannte Gemächtheit des Rudolfs, seine Eier in fremde Nester zu legen, hatte den Finkensproßling diesmal in eine gefährliche Lage gebracht. Er wurde indes alsbald aus seiner Gefangenschaft dadurch befreit, daß Wamsbacher der Schießstände das Loch erweiterte.

nächst wettete er mit einem Prüfer, daß er auf seiner Hand mit einer mit zwei Fäden gespannten Nadel länger ununterbrochen nähen, als der Prüfer blasen könne. Der Prüfer, der hinter die Maschine gehen und blasen mußte, gewann, und „Freut Euch im Leben“ spielend, zog er mit dem Bauer von der Koppel heim.

Auszug aus dem Standesamt-Register für den Stadtkreis Mannheim.

- Verkündete: 20. Eisenhofer Franz Eber und Marie Barth. 22. Former Franz Schlichtel und Karoline Fischer. 23. Guppiger Bol. Hünigle und Marg. Hering. 24. Lehrer Ludwig Straßner und Katharina Vogel.

Seide Seide Seide Seide Messaline- u. Radium- Gestreifte u. karierte Louisine- u. Taffet- Satin Chine- u. Futter- Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant)

Advertisement for Henneberg silk fabrics, featuring various types of silk (Seide) and fabric (Futter) with detailed descriptions and contact information for the manufacturer in Zurich.

Advertisement for MARCHIVUM, featuring a large graphic of a classical building facade and the brand name in bold letters.

Wöllner-Waschpulver

Das praktischste und bewährteste Waschmittel! 64876 VI



Keine Seife, keine Soda oder sonstige Waschmaterialien zur Wäsche nötig.
Halbe Arbeit!
Blendend weisse Wäsche! Grösste Schonung der Stoffe!
Querreiche Waschkraft! Frei von Schärfe!
Wöllner-Pulver ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 4. Juli 1906.
53. Vorstellung im Abonnement D.
Ibsen-Gedächtnisfeier.
Neu einstudiert!

Wenn wir Toten erwachen.

Dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
In Szene geführt von Regisseur Hugo Walter.

Personen:

Prof. Knold Rubel, Bildhauer	Hans Gobel.
Frau Raja Rubel	Loni Wittels.
Ulheim, Gutbesitzer	Franz Ludwig.
Der Badinspektor	Hans Ausfelder.
Eine reisende Dame	Betty Ullrich.
Eine Diakonin	Hanna v. Rothenberg.

Bediente, Badegäste und Kinder.

Der erste Akt spielt in einem Badeort an der Küste, der zweite u. dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.

Aufführung 7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die große Pause findet nach dem ersten Akte statt.

Keine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 5. Juli 1906. 55. Vorst. im Abonnem. **M A N O N.**

Oper in 4 Akten mit 6 Bildern. Text von Henri Meilhac und Philippe Flé. Musik von Ferdinand Humbert. Musik von J. Massenet. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 5. Juli keine Vorstellung.

Mannheim-Rosengarten-Musensaal.

Mittwoch, den 4. Juli 1906, abends 8 Uhr
X. Kaim-Konzert

Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Solist: **Cornelius van Vliet**
(erster Solovioloncellist des Kaim-Orchesters).

Programm:
I. Bruckners Dritte Symphonie (d-moll).
II. Saint Saëns: Konzert (a-moll).
III. Weber: Ouverture zu „Karyanthe“.
Abonnement für die noch folgenden 11 Konzerte Mk. 15.—, Einzelkarten Mk. 4.—, Empore III. Reihe Mk. 2.—, Stehplätze Mk. 1.50. Kartoverkauf in der Hofmusikalienhandlung H. Ferd. Heckel. (10—1 und 3—6 Uhr.)

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 8. Juli 1906, nachm. 3 1/2 Uhr

Volks-Konzert

des vollständigen Kaim-Orchesters
Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Vortrags-Ordnung:

1. Beethoven. Ouverture zu Coriolan, Romantische F-dur, Konzertmeister G. Heyde, Dritte Ouverture f. Leonore.
2. Rich. Wagner. Vorspiel f. d. Meistersinger. Karfreitagsgaude a. Parisol, Siegfrieds Rheinfahrt a. d. Götterdämmerung, Ouverture f. Heldenmaus. An der schönen blauen Donau, Walzer. Singmärsch a. d. Zigeunerbaron.
3. Joh. Strauß. Der Eintrittspreis beträgt gleichmäßig für alle Plätze 20 Pfg.; außerdem ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmäßige Einlasskarte zu 10 Pfg. zu lösen.

Die Eintrittskarten sind nicht nummeriert, Garteroberzug nur für Stöße und Schirme.
Die Ausgabe der Karten geschieht vorzugsweise auf Bestellung durch hiesige Arbeiterverbände und Arbeitgeber. Anmeldungen sind bis spätestens Donnerstag, 5. Juli, vormittags 10 Uhr schriftlich bei der Stadtkasse (Kaufsaal) einzureichen.

Die Ausgabe der besetzten Karten erfolgt am Freitag, den 6. Juli, nachmittags 3—6 Uhr an den Kassenschaltern im Rosengarten.

Ein kleiner Teil der Karten wird ebenfalls an den Kassenschaltern im Rosengarten zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, den 7. Juli, nachmittags 3—6 Uhr, sowie falls noch Vorrat vorhanden, am Sonntag selbst von nachmittags 2 Uhr bis zum Konzertbeginn. Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine Gewähr übernommen.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5. Breitestr. Q 1, 5. 64300

Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann

S 6, 33 Telephone 446 S 6, 33
liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebinden
Augustinerbräu München 63956
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers
Pilsener I. Aktienbrauerei
Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen
Durlacher Hofbräu Mannheim
Selzerbrunnen Grosskarben.
Naturreine Weine in allen Preislagen.
Preisocourant steht gern zu Diensten.



Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665.
Sinner hell Tafelbier 1/2 Fl. 24 Pf. 1/2 Fl. 18 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier 1/2 Fl. 18 Pf. 1/2 Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner 1/2 Fl. 30 Pf. 1/2 Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner) 1544
Münchener Löwenbräu 1/2 Fl. 30 Pf. 1/2 Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu 1/2 Fl. 32 Pf. 1/2 Fl. 16 Pf.
Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Friedrichs-Park.

Donnerstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr
bei aufgehobenem Abonnement
Jubiläumsfestlichkeit

Gartenfest - Illumination

Konzert des Kaim-Orchesters
Leitung: E. Kaiser.
Von 9 Uhr an

Tanz-Réunion.

Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regts.
Leitung: W. Sommer.
An diesem Abend sind nur Abonnenten zum Eintritt in den Park zugelassen, deren Wohnung einer Gärtenstraße von 1. Markt, 2. Markt und 3. Markt entspricht. Kinder haben freien Zutritt. 5000/101
Die nächstfolgende Sitzung wird die Réunion am Donnerstag, den 12. Juli veranstaltet; das Konzert des Kaim-Orchesters findet jedoch am 5. ds. im belichteten Park und zwar bei schlechtem Wetter im Saal.

Gefrorenes im Abonnement:

6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 64009

Café-Konditorei Mignon

D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.
Hof-Instrumentenmacher 60302

Heinrich Kessler

P 6, 2 P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Hans Grassmück

Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 5370. 63441

Buchdruckerei Carl Belz MANNHEIM

B 6, 7. Teleph. 1836. Sämtliche Drucksachen in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise. Bitte Offerte einzuholen.

Damen-Bekleidung

Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen
lernt man leicht, sicher und gründlich in der
Zuschneide-Akademie
Weidner-Nitzsche
Q 1, 3. 1 Treppe. 64917
Breitstrasse. Gemme-grosse Räume. Pollkan-Apothek
Feinste Referenzen aus ersten Kreisen, sowie von Schneiderinnen und Dorektinnen zur gefäll. Einsicht.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stückereien zu jedem annehmbaren Preis. 64951
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Aurelie Bittler

G. Heinsius Wwe. Nachf. 607821
Langstr. 20 Mannheim Langstr. 20
Große Auswahl in Ericotagen, Herren- und Damenwäsche. Spezialität: Herrenhemden. — Ausrüstung nach Maß. Maschinenreparatur im Hause. — Anstrichen prompt u. billig. Streng reelle Bedienung. — Grüne Marken. — Couleurs Preise

Täglich frisch Gefrorenes

in bekannter Qualität 60378
Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei,
Comptoir 17. Telefon 1658

Bims die Hand Abrador

Alle Damen Haararbeiten
Zöpfe, Teils, Stirnfrisuren
Schneid u. Perücken etc.
fertig prompt u. billig
Chr. Richter, D 4, 17.
22886

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver
Salmisch stellt die 37113
Zahnwatte der Badenia-Drogerie.
Apoth. H. Möller, U 1, 9

Englisches Mottenpulver.

Einziges Mittel, das die Motten sicher vertreibt und löst. Vorrätig in Cartons zu 40 Pfg. u. Mk. 1.00. 6000
Drogerie z. Waldhorn, C. U. Ruoff, D 3, 1.

Damenkopfwaschen

1 Mk. mit dem bequemsten Wasch-u. Trockenapparat
Frau Frank
F 3, 3. Furlace F 3, 3.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

65794

Dr. Oetker's Fleischsafi (Corni) und Fleisch-Extrakt

liefert die beste Bouillon, verbessert die Suppen und ist als Genuss- und Stärkungsmittel.
1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15—20 Tassen.
In allen besseren Geschäften zu haben. 2094

1881 1906

Verband deutscher Handlungsgehülften.

Am 7.—9. Juli 1906
in den Räumen des Bernhardshofes, K 1, 5a

25jähr. Verbands-Jubelfeier

des Kreisvereins Mannheim-Ludwigshafen verbunden mit

5. Wander-Versammlung des Pfalz-Saar-Mosel-Gaus.

Näheres durch die Festschrift. 65176

Guter Mittag- und Abendtisch

in und außer Abonnement, ohne jeden Trinkzwang,
im **Gospiz U 3, 23**
Hotel und Restaurant. 64613

Prima „Durlacher Hof“ Bier, hell und dunkel, reingehaltene Weine (mit Pfeffermost und alkoholfreie Getränke).

Wimpfen a. N. Mathilden-Bad. Soolbad, Inhalatorium.

Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.
Winterhäuser: 1) Hotel Kesperia, erstklassig, eröffnet im Januar 1906. 5591
Bordighera 2) Grand Hotel des Iles britanniques in grossem Park. Centralheizung.

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“.

(Gegründet und bisher geleitet von Dr. med. Klaus). — Das ganze Jahr geöffnet. — Aerztliches Familienheim (12 Patienten). Physikalisch-diätet. Heilmethode. Morphium-Cocain-Alkohol-Entziehungen nach besonderen Vereinbarungen. Völlig gesichert ruhige Lage am Hochwald. Elektr. Licht. Zentralheizung Herbst- und Winterkuren. Lungenkranke ausgeschlossen. Prospekt Dr. Kurt Halbey, Nervenarzt. Bisher II. Arzt der Dr. Erlensmeyer'schen Anstalten für Gemüts- und Nervenkranken (Bendorf am Rhein). 5593

Sanatorium Hirsau bei Calw

Tel. Amt Calw Nr. 39. Büttelberg, Schwarzwald für 4900
Nervenranke, innere Kranke, Zuckerkranke u. a.
Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte kostenlos.
Dr. med. Carl Römer. 5595

Herrenalbin

Frequenz: 7000 Kurgäste
Weltberühmter Kur- und Badeort zwischen Wildbad und Baden-Baden inmitten prächtiger Tannenwäldchen gelegen. Bevorz. Sommerfrische. Osoneisels tauchfreie Luft. Herzl. maler. Spaziergänge. Vorrätig. Quellwasser. Sanitätsmilk. Konversationsklub. Kurmusik. Lawn tennis. Evang. u. kath. Kirche. Berühmte Heilfolge bei Nerven-, Herz- und Stoffwechselkrankheiten etc. Nachkuraufenthalt für Rekonvaleszenten verschiedener Art. 1593
Prospekte gratis durch d. Schulheissamt: Grüb.

Reise-Artikel-Geschäft

Mofer, Taschen, Kuckstübe u. s. w. R. Kaulmann, N 3, 15. geg. d. früh. Weidnerinnen-Apt. gegründet 1886.

Stein willkommene Geschenke

sind meine garantiert echten Spezialitäten als:
Schwarzwälder Kirschwasser
Zwetscheuwasser, Gebirgswacholder, Heidelbeer-, Brombeer- und Mirabellengeist etc.
Deutsche und französische Cognacs, feinste Tafelkürre. Relaisende Geschenk-Kästchen mit 3 und mehr Flaschen beliebig zusammenstellbar. 60502
Teleph. 3137. Adolf Burger, Breitestr. 51, 5

Putz-Kurse.

Gründl. Ausbildung ohne Vorwissen. Kenntnisse im Putzmachen. Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Privatbedarf lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich selbstständig machen wollen.
Wöchentliche Kurse 15 Pfg., jeder weitere Monat 12 Pfg. Jede Gespülung 2 Pfg. Anmeldegebühren bei
Lina Hirsch, S 6, 37, 2. Stock. 62191

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art. Aug. Reife, Inhaber: Alfred Joss, Mannheim, Q 2, 20.

Alkoholfreie Weine

der Gesellsch. z. Herstellung alkoholfreier Weine Bern-Meilen (Schweiz)
Filiale „Nektar“, Worms a. Rhein.
Man verlange Original-Preisliste vom 64007
Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit“
F 7, 18. Mannheim. Heidelbergerstr. Fernsprecher 3524.